

# ODEON

## die schulzeitung

18. Ausgabe • Juli 2015

### Allerlei Interessantes rund um die SMTT

Wissenstage (in der SMTT)

1. Sindelfinger Weihnachtssingen

Studiobericht FourFun

Gitarren-Workshop - und vieles mehr



## SMTT

Schule für Musik  
Theater und Tanz

Stadt  Sindelfingen



## Seite 3

### Vorwort

## Seite 4

### TrumpetPower

## Seite 5

### Das Angebot der SMTT

## Seite 6

### Schau mal rein...

## Seite 8 - 9

### Studiobericht FourFun

## Seite 10 - 11

### Improvisieren mit Skalen

## Seite 12 - 13

### Team 2015

## Seite 14 - 15

### Die Seiten für die Kids

## Seite 16 - 18

### Improvisation auf der Gitarre

## Seite 19

### Förderverein

## Seite 20 - 21

### Neugier macht Ideen

## Seite 22

### Musikschulbeirat 2015

Nicole Amann-Gessinger

Petra Bachmann

Akiko Barthel

Fabio Croce

Jörg Dold

Steffen Dold

Sonja Dullin

Gudrun Egle

Jutta Essinger

Andreas Fetzer

Hironobu Fuchiwaki

Henrietta Fryer

Tobias Götzmann

Barbara Gräsle

Georg Grunenberg

Stefanie von Gündell-Dold

Jana Haege

Wieland Harms

Monika Heber-Knobloch

Luis Hergón

Nikolaus Herseni

Traugott Kienle

Leonid Kontorowski

Klaus Kreczmarsky

Anselm Krisch

Andrea Rita Laprebende de Croce

Georg Lawall

Silke Lenssen-Weigold

Sabine Leppin

Hilke van Lessen

Arsenij Lifschiz

Marie-Luise Lutz

Berthold Mai

Michael Müller

Markus Nau

Oliver Palotai

Igor Petrov

Rainer Raisch

Katja Rhode-Paulich

Astrid Siegmund

Christoph Siegmund

Carol Snowdon-Wendenburg

Katharina Stadler

Olga Tschechlov

Alon Wallach

Christoph Weigold

Tiberiu Zimmermann

Violoncello

Querflöte

Fagott

Oboe

Klarinette / Saxofon

Klarinette / Saxofon

FE / Musik mit Behinderten

Gesang (Pop, Jazz)

Klavier

Gitarre / E-Gitarre

Klavier / Klavierbegleitung

Harfe / IK

Gitarre / E-Gitarre

Gitarre / E-Gitarre

Gesang / FE

Querflöte

Klarinette

E-Gitarre / Gitarre / IK

Modern Dance

Theater

Kontrabass / IK

Tenorhorn / Posaune / Tuba

Klavier

Saxofon / Klarinette

Klavier / Keyboard

Horn

Gitarre

Querflöte / Babymusik

Gesang / Blockflöte / IK

Klavier

Ballett / Capoeira

Gesang (Pop)

Klavier / Orgel / Musiktheorie

Percussion / Keyboard / IK

Trompete

(E-)Gitarre / Keyboard / Klavier

Keyboard / Akkordeon

Trompete / IK

Violine

Violine

Gitarre

Violine / Viola

Blockflöte / FE

Klavier / Klavierbegleitung

Gitarre

E-Bass / E-Gitarre / Klavier / Keyboard

Klavier / Keyboard

FE = Früherziehung

IK = Instrumentenkarussell

#### Redaktion:

Wieland Harms

#### Artikel:

Nico Hamann, Wieland Harms, Silke Lenssen-Weigold,  
Markus Nau, Rainer Raisch

#### Impressum

Layout, Satz:

jh Marketing Jürgen Hablitzel,  
85305 Jetzendorf, Tel. (08137) 808323

Auflage: 2.000 Ex.

Fotos: SMTT-Archiv, musteh Fotografie u.a.

#### Kontakt

SMTT - Schule für Musik, Theater und Tanz

Wolboldstraße 21, 71063 Sindelfingen

Telefon (07031) 94-652, Telefax (07031) 94-738

email: [smtt@sindelfingen.de](mailto:smtt@sindelfingen.de)

Internet: [www.smtt.de](http://www.smtt.de)

Öffnungszeiten der Verwaltung:

Montag und Freitag: 9.00 - 11.00 Uhr

Dienstag und Mittwoch: 14.30 - 16.30 Uhr

# Vorwort



**Wieland Harms**

Stellv. Schulleiter der SMTT und Chefredakteur des "ODEON"

Das Schuljahr 2014/15 erscheint mir, wenn ich die Ereignisse so Revue passieren lasse, im Rückblick als ein Schuljahr der neuen Ideen und Formate in der SMTT.

Besonders interessant - weil völliges Neuland für uns - waren in diesem Schuljahr sicherlich die „Wissens-tage“, bei denen wir dieses Jahr zum ersten Mal als Partnerinstitut mehrere Schulklassen bei uns begrüßen durften. Weiteres dazu können Sie dem Artikel von Markus Nau entnehmen.

Ein ebenfalls völlig neues und ganz offensichtlich auch ziemlich erfolgreiches Event war das „1. Sindelfinger Weihnachtssingen“, das sicherlich nicht das letzte seiner Art bleiben wird! Näheres dazu im Artikel von Rainer Raisch.

seit 1980  
**fd musik**  
**Franz Deutsch**  
**71083 Herrenberg**  
**Benzstr. 12 Stadthalle**  
**T. 07032 - 54 52**  
**info@fd-musik.de**  
**www.fd-musik.de**  
**71065 Sindelfingen**  
**Burghaldenstr. 23**  
**nach Vereinbarung**  
**T.: 07032 - 79 46 47**

Eine außergewöhnliche Erfahrung konnte auch unser Pop-Ensemble „Four Fun“ machen: Es durfte nämlich seine schönsten Titel in einem professionellen Tonstudio in Stuttgart aufnehmen! Lesen Sie hierzu den Bericht von Nico Hamann.

Wiederum eine Premiere in der SMTT war der Gitarrenworkshop „Improvisieren mit Skalen“, den ich angeboten habe. Instrumental-Workshops - außer dem über lange Jahre beliebten und erfolgreichen Bandworkshop - hatten wir bislang so noch nicht angeboten, mehr dazu in meinem Bericht.

Schon jetzt möchte ich auf einen weiteren geplanten Workshop aufmerksam machen, nämlich, den Gesangsworkshop mit Philip Braun (von der Band Mutelights), der Anfang nächsten Schuljahres von uns in Kooperation mit dem Jugendhaus Süd durchgeführt werden wird. Es wird dabei in erster Linie um Songwriting gehen. Unter dem Workshop-Motto „Four Chords - One Song“ soll unter Verwendung einer einfachen aus vier Akkorden bestehenden Akkordverbindung ein eigener Song entstehen. Nach Fertigstellung des Songs, soll dieser dann an einem 2. Termin als Youtube-Video produziert werden. Termine dafür sind: 31. 10. 2015 in der SMTT & 14.11. 2015 im SÜD. Geplant ist, dass Philip Braun dann im neuen Schuljahr bei uns als (weitere) Lehrkraft für Popgesang eine eigene Gesangsklasse aufbauen wird. Der Workshop ist also quasi sein Einstand bei uns. Er wird sich dann in erster Linie um den männlichen Popgesangsnachwuchs kümmern.

Als Neuzugang darf ich außerdem in unserem Kollegium Marie-Luise Lutz (Popgesang) als Nachfolgerin von Frau Weiss begrüßen. Ich hoffe, dass Frau Lutz sich wohl fühlt bei uns und die Klasse von Frau Weiss erfolgreich weiter führen wird.

Ein weiteres Highlight war natürlich die Jubiläumsgala zum 25jährigen Bestehen der STB-Big-Band, die sich nicht lumpen ließ und bei ihrem Jubiläum mit den hochkarätigen Gastmusikern Rainer Tempel (Klavier), dem frischgebackenen Echopreisträger aus Tübingen, sowie dem Saxophonisten Peter Lehel und dem Trompeter Thomas Siffling so richtig „in die Vollen“ ging.

Und last not least: Ich freue mich, dass dieses Schuljahr wieder einige Schüler der SMTT bei „Jugend musiziert“ so erfolgreich abgeschnitten haben. Besonders hervor zu heben sind hier, Emma Bako-Krutsch, Gitarre (Klasse: Barbara Gräsle), die beim Landeswettbewerb mit 23 Punkten einen 1. Preis geholt hat und auch beim Bundeswettbewerb mit sehr gutem Erfolg teilgenommen hat, sowie Rafael Barahona, Trompete (Klasse: Rainer Raisch), der beim Landeswettbewerb mit 21 Punkten einen 2. Preis erhalten hat.

Ihr Wieland Harms

# TrumpetPower

von Rainer Raisch

## Das Trompeten-Ensemble der SMTT

### Weihnachtssingen 2014

Bereits nach der letzten Südfrankreich-Konzertreise reifte in Rainer Raisch der Gedanke, in Sindelfingen ein Weihnachtssingen zu veranstalten. Im Oktober 2014 fand zusammen mit den Eltern des Trompeten-Ensembles ein erstes Zusammentreffen mit Ideen zur Durchführung statt. Nach Rücksprache mit Markus Nau, dem Schulleiter der SMTT, und der Zusage vom Sindelfinger City-Marketing, die Reise (mit Flyern und Plakaten) zu unterstützen, konnte mit der konkreten Umsetzung begonnen werden.

Die Koordination der Eltern-Mithilfe übernahmen freundlicherweise Heike und Willy Stahl. Sie konnten sich bei der Organisation und dem Verkauf von Kinderpunsch und Glühwein ganz auf die Mithilfe vor allem von Silvia Kress, Bettina und Pablo Barahona, Uschi Kempff, Iris Bechinger-Koroll, Daniel Koroll und Corry Jakschik verlassen. Im November wurden spezielle Arrangements der Weihnachtslieder zum Mitsingen geschrieben. Außerdem wurde das Trompeten-Ensemble durch eine Rhythmusgruppe, bestehend aus Klavier, E-Bass und Schlagzeug ergänzt, um so den traditionellen Weihnachtsliedern ein „moderneres Gesicht“ zu verleihen. Trotz Ferien fanden am 21. und 22. Dezember dann gemeinsame Proben statt. Am 23. Dezember trafen sich die Schüler zum Aufbau von Anlage und Licht und begannen anschließend mit dem Soundcheck. Den tollen „Live-

116. Jahrgang  
Nr. 297

**SZ**  
**BZ**

**Sindelfinger Zeitung**  
**Böblinger Zeitung**  
Amtsblatt für den Kreis Böblingen  
www.szbz.de  
Preis 1,40 €  
Mittwoch, 24. Dezember 2014  
E 2967

GELD-ZURÜCK-GARANTIE

Schauen Sie ein gebrauchtes Produkt immer  
bevor Sie es kaufen. Geben Sie es  
mit einem kleinen Aufpreis weiter.  
Das Geld wird Ihnen zurück gegeben.

**RIKEMAX**

Sindelfingen  
Marken: Rikemax, Rikemax 100, Rikemax 200

07143 9333-0  
www.rikemax.de



### Frohe Weihnachten!



Gemeinsam gesungene Weihnachtslieder, Glühwein, Kinderpunsch und Kerzenschein: Für das erste Weihnachtssingen auf dem Wettbachplatz hatte das City-Marketing Sindelfingen am Dienstag das Trompetenensemble der Schule für Musik, Theater und Tanz samt Rhythmusgruppe engagiert und für eine gelungene Einstimmung auf die Festtage gesorgt. Bild: Stamp

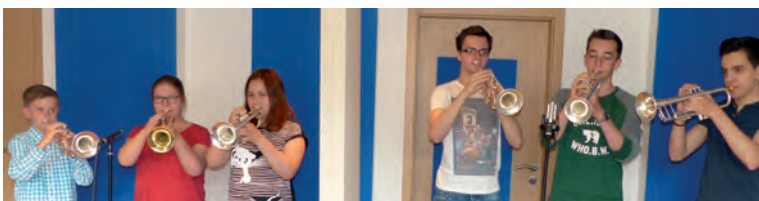
Ton“ verdankten wir übrigens Uwe Schuh von den Pirates-Studios aus Gärtringen. Danach fieberte man dem Beginn um 17 Uhr entgegen: Würden auch tatsächlich einen Tag vor Heiligabend, Leute zum gemeinsamen Weihnachtsliedern singen, kommen...und wenn ja wie viele? Und würde sich der ganze Aufwand lohnen? Doch tatsächlich: ab 16.50 Uhr strömten die Sindelfinger aus allen Richtungen und füllten den Wettbachplatz. Viele bestimmt froh, dem vorweihnachtlichen Stress zu entkommen und eine Stunde die schönsten Weihnachtslieder, begleitet von Trompetenklängen, zu singen. Diese einmalige Stimmung bei Kerzenschein genossen nicht nur die über 500 Gäste, sondern auch alle Mitwirkenden. Denn wann hat man als Schüler schon die Möglichkeit, vor so großem Publikum zu musizieren? Schnell war man sich deshalb auch einig, dieses Event „Sindelfinger Weihnachtssingen“ am 23. Dezember 2015, also ein Jahr später zu wiederholen.

Gerne können Sie sich auf YouTube selbst einen Eindruck der schönen weihnachtlichen Stimmung machen: Einfach „1. Sindelfinger Weihnachtssingen“ eingeben und schon steht Weihnachten vor der Tür....

### Projekt 2015

Bereits im Dezember 2014 legten wir die Musikrichtung für eine neue CD fest und so konnte sofort im Anschluss mit der Bearbeitung und Aufnahme der Playbacks begonnen werden. Speziell für das Trompeten-Ensemble arrangierte Film-Hits und Eigenkompositionen werden seit Mai im Tonstudio aufgenommen, um diese dann live beim Trompetenfest zu präsentieren.

Dieses findet am 19. Juli im Odeon der SMTT statt.



# Angebote der SMTT

**Baby Musik** von 3 - 24 Monate  
**Musik Mäuse** von 2 - 4 Jahre  
**Musikalische Früherziehung** von 4 - 6 Jahre  
**Instrumentenkarussell** ab 6 Jahre

| Blechbläser | Holzbläser | Streicher  | Zupfinstrumente | Taste           | Theater        | Tanz          | Gesang       |
|-------------|------------|------------|-----------------|-----------------|----------------|---------------|--------------|
| Trompete    | Blockflöte | Violine    | Gitarre         | Klavier         | Theatergruppen | Ballett       | Gesang       |
| Horn        | Querflöte  | Bratsche   | E-Gitarre       | Orgel           | 7 - 10 Jahre   | Modern Dance  | Pop-Gesang   |
| Posaune     | Oboe       | Cello      | E-Bass          | Cembalo         | 10 - 13 Jahre  | Tanzwerkstatt | Stimmbildung |
| Tenorhorn   | Klarinette | Kontrabass | Harfe           | Keyboard        | 13 - 16 Jahre  | Feldenkraus   |              |
| Tuba        | Fagott     |            |                 | Jazz-/Pop-Piano | 16 - 18 Jahre  | Capoeira      |              |
| Schlagzeug  | Saxofon    |            |                 | Synthesizer     |                |               |              |

## Weitere Angebote: Ensembles

|                     |                      |                        |              |
|---------------------|----------------------|------------------------|--------------|
| Bläspielskreis      | Streicherspielskreis | Gitarrenensemble       | Kinderchor   |
| Jugendblasorchester | Streichorchester     | Four Fun (Akustik Pop) | Gehörbildung |
| Trompetenensemble   | Cello Ensemble       | Soulkids (Akustik Pop) | Musiktheorie |
| Saxofonensemble     | Suzuki Strings       | Soulmates (Rock-Band)  |              |
| Big Bands           |                      |                        |              |

# Schau mal rein...

## bei der BabyMusik und den MusikFlöhen!!!

von Silke Lenssen-Weigold

**Die musikalischen Eltern-Kind-Gruppen für Kinder von 3 bis 24 Monaten**  
Eindrücke aus unseren Musikstunden in Bildern und Worten!

*“Eija, ja, ja, eija, ja, ja...”*

Kleine und Große entdecken die Trommeln: Spüren das Fell, die Vibration, streicheln, klopfen, kratzen, tippen, hören laut und leise, langsam und schnell, kommen mit anderen in Kontakt und führen kleine Trommelgespräche.



In einer Regengeschichte nutzen wir die Klangvielfalt der Trommeln, ihre Dynamik von leise bis laut. Beim Trommellied erfahren wir den gleichmäßigen Puls der Musik.

*“...der Frühling tanzt vor uns’rer Tür.”*

Zuerst entdecken und erfühlen wir die Holzringe mit den bunten Bändern. Wir lassen uns streicheln und kitzeln, spüren den sanften Wind und hören ihr sanftes Rascheln und Rauschen, wenn wir sie hin und her bewegen oder kräftig schütteln.



Mit den Frühlingsbändern tanzen alle gemeinsam einen Kreistanz, die Kinder ganz kuschelig und sicher auf Mamas oder Papas Arm. Manchmal begegnen wir uns in der

Mitte und sagen den anderen “Hallo”. Dann winken wir uns zu und gehen zurück in den großen Kreis, aber bei der Wiederholung, da sehen wir uns wieder ganz nah...! Hört ihr schon, wenn sich der Anfang des Rondos wiederholt?



*“Uns’re Rasseln können rasseln, rasseln, uns’re Rasseln können rasseln, oh wie schön!”*

Mit den Rasseln können wir rasseln, klopfen, rollen, ganz still sein. Wir können Türme bauen und sie entdeckertreudig wieder umwerfen, klappernd aus- und einräumen, den anderen zuschauen, Rasseln tauschen oder herschenken und horchen.

*“Alle uns’re Frösche hier am großen Teich...geben jetzt ein Froschkonzert mal laut und auch mal leis’...”*

Auch Geschwister kommen uns manchmal besuchen. Hier lassen wir gemeinsam zum Froschlied die Holzfrösche quaken. Wie klingt es, wenn ich ihn klopfe, und wie, wenn ich ihm langsam über den Rücken streichle?



*“Heut ist ein Fest bei den Fröschen am See. Ball und Konzert und ein großes Diner. Quak quak quak quak.”*

Die Kinder werden auf den Beinen geschaukelt, zu den hohen Tönen hoch in die Luft gehoben und bei den tiefen Tönen sanft wieder hinunter gesetzt... noch mal!!!



Bei Interesse und Fragen finden Sie weitere Informationen im ausliegenden Flyer.

Gerne dürfen Sie sich auch an das Sekretariat der SMTT oder über das Sekretariat direkt an die Lehrkraft Frau Silke Lenssen-Weigold wenden!

# The Silent REVOLUTION



Kopfhörer sind im Lieferumfang enthalten. Die oben gezeigten Modelle sind optional erhältlich.



Study



Modern Musician



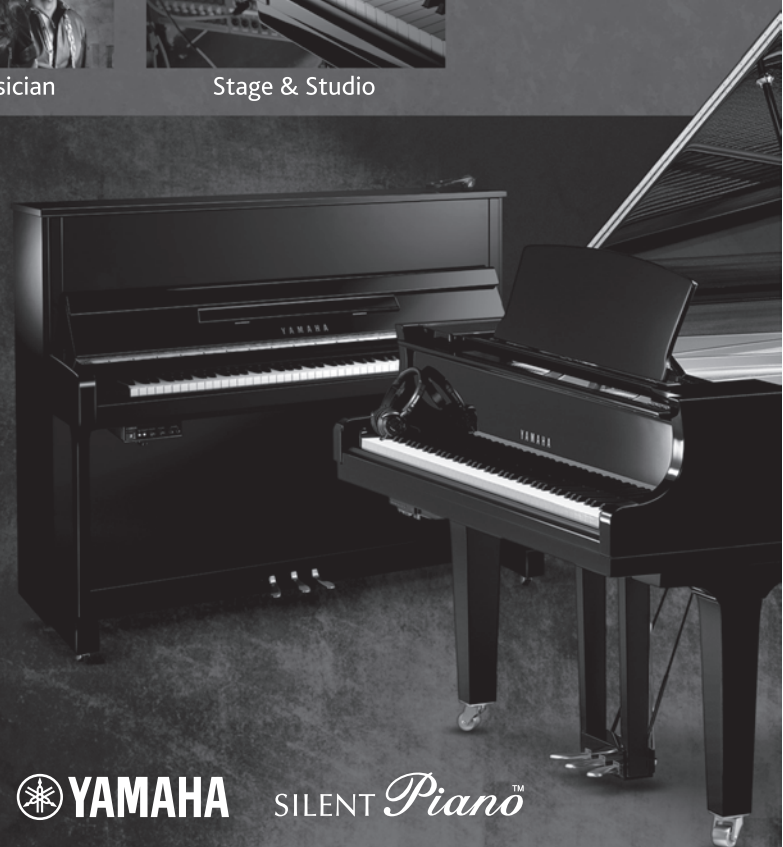
Stage & Studio

## Home & Family

Es gibt Situationen, in denen man als Pianist Rücksicht auf Nachbarn, Mitbewohner und/oder Familienmitglieder nehmen muss.

Mit dem SH- oder SG2 Silent-System wird dies zum Kinderspiel. Wenn man es aktiviert, verfügt man weiterhin über das Spielgefühl eines hochwertigen Yamaha-Klaviers, allerdings steuert man einen digitalen Yamaha-Konzertflügelklang an, der nur über Kopfhörer zu hören ist.

[de.yamaha.com/silentpiano](http://de.yamaha.com/silentpiano)



## III PIANO HÖLZLE

Wilhelm Hölzle · Klavierbaumeister  
Bahnhofstraße 43 · 71063 Sindelfingen  
Tel. 07031 - 805469 · Fax 07031 - 794977  
[info@piano-hoelzle.de](mailto:info@piano-hoelzle.de) · [www.piano-hoelzle.de](http://www.piano-hoelzle.de)



SILENT *Piano*™

# Studiobericht FourFun

von Nico Hamann

Mitte Februar diesen Jahres durften wir, FourFun, als junge Band der SMTT zwei Tage im professionellen Tonstudio verbringen, um die drei besten unserer Lieder aufzunehmen. Diese tolle Erfahrung ist im Folgenden in Form eines Berichts geschildert.

FourFun ist eine Akustik-Pop-Band, die seit 2013 unter der Leitung von Christoph Weigold aktuelle Popsongs covert und nebenbei immer noch auf der Suche nach einem vertretbaren Bandnamen ist. Wir setzen uns zusammen aus vier Schülern der Musikschule, Angelina Jukic, der Sängerin, Dominik Stiller am Klavier und Tim Becker und mir, Nico Hamann, an der Gitarre. Die künstlerische Leitung hat Christoph Weigold, der uns seit Beginn professionelle Anleitung zur Umsetzung der Titel gibt.

Während der letzten Jahre hatten wir, deren Format und Musikrichtung glücklicherweise für viele Anlässe kompatibel ist, das Glück, bei vielen Veranstaltungen auftreten zu dürfen, was bei so jungen Bands sehr selten ist. Obwohl wir bei diesen Auftritten sehr wichtige Eindrücke in Bezug auf das Banddasein bekommen konnten, war auch der zeitliche Aufwand für jeden dieser Auftritte nicht zu unterschätzen. Da es sich auch bei der Aufwandsentschädigung meistens um eine Tafel Schokolade oder ähnliches handelte, hat sich die Schulleitung großzügigerweise bereiterklärt, uns die finanziellen Mittel für professionelle Studioaufnahmen bereitzustellen, woraufhin sich Christoph Weigold sofort mit dem Tonstudio „Venue Studios“ in Stuttgart in Verbindung setzte, dessen Besitzer er von früheren gemeinsamen Projekten kannte. Unsere Entscheidung fiel bald, die aufzunehmenden Songs betreffend auf „Give Me Love“ von Ed Sheeran, „Hey Brother“ von Avicii und „Set Fire To The Rain“ von Adele und nach langer Terminfindung auf den 16. und 17. 2. als Aufnahmetermine.

Am Morgen des Aufnahmetages, auf den wir uns lange vorbereitet und gefreut hatten, trafen sich Tim, Dominik und ich mit Chris an der

Musikschule, um bei ihm die Musikinstrumente einzuladen und zusammen nach Stuttgart zu fahren. Unsere Sängerin, Angelina, war am Vormittag noch verhindert. Aus diesem Grund war der Plan, zunächst eine rein instrumentale „Pilot-Spur“ aufzunehmen. Dabei werden alle Instrumente einmal ohne Drang nach Perfektion aufgenommen, da es lediglich darum geht, eine Basis für die richtigen Aufnahmen zu schaffen: Man weiß wie lange der Titel geht und hat zusätzlich zum Klick etwas, woran sich der Einspielende beim Aufnehmen orientieren kann. Von ihr ist auf der späteren Aufnahme nichts zu hören.

Die „Venue Studios“ befinden sich in einem typischen Stuttgarter Altbau, in einer umgebauten Wohnung und wird geleitet von Thorsten Frank und seiner Partnerin, die uns sofort sehr herzlich willkommen hießen. Beim Eintreten kommt man in einen langen Flur, der nach links in einer Küchenzeile endet, wo für uns zu unserer großen Freude Süße Stückchen und Getränke bereitstanden. Im Flur steht ein riesiges Regal mit jeglichen zur Aufnahme nötigen Utensilien, von Instrumenten über Boxen bis hin zu Ständern, Leuchten und so fort. In einem Nebenraum findet sich außerdem das Büro des Studios und der hauseigenen Labels. Dieser Trakt sollte der sein, in dem sich die jeweils nicht Aufnehmenden aufhalten konnten, insofern sie nicht im Regieraum sein wollten, um die Aufnahmen direkt mit zu verfolgen.

Von der Mitte des Flurs aus führt eine gefühlt einen halben Meter dicke Tür, über der das klassische Leuchtschild mit der Aufschrift „Recording“ hängt, in das Herzstück des Studios, den Aufnahmerraum.



Dieser durch die voluminöse Schalldämmung enge, wenn auch gemütlich anmutende Raum, der zu allen Seiten mit dem Material ausgekleidet ist, das man von Decken von Tiefgaragen kennt, ist von gedimmten Deckenleuchtern beleuchtet und gegen äußere Lichteinwirkung abgeschottet. Beim Anblick der sonstigen Einrichtung geht dem Musiker, der etwas an der Historie des Jazz, Blues oder Funk interessiert ist, das Herz auf: Es finden sich unter anderem ein originaler Fender-Gitarrenverstärker aus den 1960ern und das legendäre Fender Rhodes E-Piano aus derselben Zeit. Des Weiteren stehen hier ein Flügel, jede Menge Mikros, Kopfhörer und allerlei digitale Gerätschaften. Durch eine weitere Tür, die außer für Schall sicher auch für jegliche Art von Geschossen undurchdringlich wäre, geht es in das Herz des Studios, den Regieraum. Hier findet sich ein riesiger Monitor mit angeschlossenem



Schaltpult, wo die Regler munter wie von Geisterhand gesteuert in vorher eingestellte Positionen springen. Mit modernster Technik und sündhaft teurer Hard- und Software wird hier das im Nebenraum Aufgenommene bearbeitet, abgemischt und gespeichert. An der Wand stehen im Regal neben einigen weiteren Gitarren zwei sehr hochwertige Taylor-Gitarren, die uns Thorsten dankenswerterweise für die Aufnahmen zur Verfügung stellte.

Zunächst begannen wir wie geplant mit der Aufnahme der Pilot-Spur. Obwohl die Zusammensetzung eigentlich war wie immer und wir alle gleichzeitig spielten, konnte man dies nicht mit einer gewöhnlichen Bandprobe vergleichen. Allein das Metronom, nach dem man sich nun zu richten hatte, welches sich etwa anhörte wie wenn sich jemand mit einer Glasflasche neben das Ohr stellt und mit dem Schraubschlüssel darauf schlägt, die Kopfhörer an sich, sowie das Wissen darum, dass jeder Ton, der gespielt wird, aufgezeichnet wird und später wieder angehört wird, macht es am Anfang schwer, sich zu konzentrieren. Dennoch gewöhnt man sich mit der Zeit daran, wozu sicher auch die lockere und lustige Atmosphäre und die schier unendliche Geduld und Gelassenheit des Studiobesitzers Thorsten beitrugen.

Danach folgten die Aufnahmen der einzelnen Instrumente an sich, begonnen mit den Gitarren. Hier intensiviert sich das Gefühl der Fremdheit: Man befindet sich alleine in einem absolut stillem Raum, per Kopfhörer mit dem Nebenraum verbunden, es gibt Mikrofone, die auf die Gitarre ausgerichtet sind, weshalb man zu große Bewegungen und das Erzeugen von noch so kleinen Geräuschen tunlichst vermeiden sollte. Natürlich kommt dazu das Bewusstsein, dass jeder Akkord auch auf der endgültigen Version zu hören sein wird, was die Sache nicht einfacher macht. Trotzdem waren beide Gitarren überraschenderweise schnell eingespielt, weshalb sich Angelina, die inzwischen dazu gestoßen war, gleich mit dem Einsingen der Hauptstimmen befassen konnte. Währenddessen gingen Tim, Dominik und ich zum nächsten Dönerladen, um dem Rest ein Mittagessen zu beschaffen. Danach folgte das gleiche



Prozedere für die beiden anderen Lieder, wodurch die Gitarren am zweiten Tag schon nicht mehr benötigt wurden. Der einzige, der unglücklicherweise den gesamten ersten Tag unbeschäftigt blieb, war der Pianist, da man es für strategisch klüger gehalten hatte, das Klavier erst ganz am Ende aufzunehmen.

In den Pausen standen wir in der Küche, tranken oder aßen etwas und unterhielten uns über Gott und die Welt oder beklagten uns über die Strapazen der Abi-Lernerei, in der sich Angelina und ich zu diesem Zeitpunkt befanden. Einmal gingen wir vor die Tür, um unsere eigene kleine Jam-Session zu veranstalten.

Der zweite Tag war für die meisten Beteiligten erheblich kürzer, da man am Vormittag außer dem Klavier nur noch die fehlenden Gesangsstimmen aufzunehmen hatte, was sich trotz allem schwieriger gestaltete als zunächst gedacht, da diverse Übergänge zwischen Zweit- und Drittstimmen noch nicht so sauber waren, wie wir es uns vorgestellt hatten und es einiger

Wiederholungen der Aufnahmen bedurfte, wobei ein weiteres Mal Thorstens bewundernswerte Geduld zu erwähnen ist. Am frühen Nachmittag waren Gesang und Gitarre komplett im Kasten, während Dominik noch nicht einen Ton für die richtige Aufnahme hatte spielen dürfen. Zu allem Übel musste der Rest der Band sich, nach einem mehr oder minder erfolgreichen Versuch, noch im Studio ein Musikvideo zu „Hey Brother“ zu drehen, gleich wider Willen nach Hause verabschieden, da andere dringende Aufgaben anstanden. Trotzdem wurde, wie uns berichtet wurde, auch das Klavier in einem Durchgang ohne Probleme aufgenommen, weshalb sich Thorsten gleich ans Abmischen machen konnte.

Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass wir während diesen Tagen eine riesige Menge an Spaß hatten und zusätzlich die Möglichkeit bekamen, komplett neue und für ein Musikerleben wichtige Erfahrungen zu sammeln. All dies wäre uns verwehrt gewesen, hätten wir nicht Christoph Weigold, der uns seit nunmehr zwei Jahren sehr kompetent betreut und jeden Montag sehr produktive und vor allem lustige Bandproben ermöglicht, und sich bei diesen Studioaufnahmen in hohem Maße für uns eingesetzt hat, die Abstimmung mit der Schulleitung für das Arrangement der Aufnahmen selber und die gesamte Vorarbeit betreffend.

Natürlich gilt auch der Schulleitung selbst ein großer Dank, die uns die nicht unerheblichen finanziellen Mittel für die Miete des Studios zur Verfügung gestellt hat und es uns damit möglich gemacht hat, zwei so schöne und intensive Tage zu verbringen.



# Improvisieren mit Skalen

von Wieland Harms

**Bericht über einen Gitarren-Workshop am Samstag, 31. Januar 2015 von 10 - 17 Uhr an der SMTT**

"Kann man improvisieren überhaupt üben?" Ist eine viel gehörte Frage. Ja, man kann!

Wer Interesse am Improvisieren hat, sollte sich auf jeden Fall zunächst einmal viele Musiker/Gitarristen anhören, die eben dies auch praktizieren. Nur so entwickelt man eine Vorstellung davon, wie "es" klingen sollte bzw., wie man vielleicht selber klingen möchte. Besonders gut eignen sich für den Anfang Blues und bluesverwandte Stile wie Blues Rock, da hier das zum Improvisieren verwendete Material noch überschaubar und die Akkordverbindungen relativ einfach sind. Außerdem ist der Blues so etwas wie der gemeinsame "Urahn" fast aller Pop- & Rock-Genres und bei fast allen wichtigen Bands und Künstlern im Bereich der Rock- und Popmusik von den Rolling Stones, AC/DC und den Dire Straits über Led Zeppelin bis hin zu Brian May und Queen finden sich Blues-Elemente, die häufig sogar stilprägend sind.

Außerdem: Im Blues kann man mehr über Phrasierung lernen und darüber, wie sich Emotionen unmittelbar in Musik übersetzen lassen, als irgendwo sonst (vielleicht noch mit Ausnah-

me des Flamenco, dem „andalusischen Blues“!

Der erste Schritt ist also hören, der zweite nachahmen. Im Blues ist das noch relativ überschaubar. Man nehme zunächst einen einfachen Drei-Akkorde-Blues und beginne darüber mit der Mollpentatonik oder Blues Skala einfache Melodien zu spielen. Anfangs reichen Phrasen mit wenigen (z.B. 2-5) Tönen. Das kann man u.a. nach dem Call-Response-Prinzip machen. Idealerweise achtet man dabei schon darauf, jeweils bevorzugt die Töne zu verwenden, die auch in dem jeweiligen Akkord als Akkordtöne vorkommen.

Um dann einen bestimmten (Blues-) Stil überzeugend spielen zu können, ist es notwendig, bestimmte stiltypische Eigenheiten und Wendungen, sogenannte "Licks" einzuüben und jederzeit anwenden zu können.

Der nächste Schritt ist dann, sich mehr und mehr Material (wie z.B. weitere Tonleitern, Arpeggios etc.) anzueignen und diese in das eigene Spiel zu integrieren, um damit systematisch seine Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern. Je mehr Möglichkeiten man sich durch systematisches Üben verschiedener Konzepte angeeignet hat, desto mehr Facetten hat das eigene Spiel später und desto interessanter wird es auch für den Zuhörer!

Als Einstieg in die Welt der Improvisation eignen sich die pentatonischen Skalen aufgrund der überschaubaren Anzahl der Töne und der nicht vorhandenen Halbtonschritte (was z.B. bedeutet, sich weniger bzw. gar nicht mit den sogenannten "avoid notes" herumschlagen zu müssen). Auch die Verbindung und die Nähe zum Blues und der Blues-Skala sind ein großer Vorteil.



Aus diesen Gründen haben wir uns auch während des Workshops zunächst ausgiebig mit dem Thema Pentatonik befasst. Obwohl die pentatonischen Skalen relativ einfach sind, bieten sie doch schon überraschend viele Möglichkeiten. Mit folgenden Themen und Konzepten zur Pentatonik haben wir uns zunächst befasst:



## Pentatonik-Kurs:

1. Improvisation in der "Grundstellung" der Mollpentatonik mit verschiedenen bluestypischen Phrasierungstechniken wie Bends, Slides, Hammer-ons & Pull-offs.
2. die 5 Fingersätze der Dur- bzw. Mollpentatonik
3. typische Licks (Phrasen), Patterns (Muster) & Sequenzen in der V. Lage
4. Kombination verschiedener Fingersätze zu so genannten "Long-Forms"
5. Pentatonik in Intervallen: wie z.B. Quarten, Quinten, Septimen, Oktaven, Dezimen...

Soweit möglich und nötig, hatte natürlich auch jeder Teilnehmer immer die Möglichkeit die Konzepte mit einem kleinen Beispiel zum Nachspielen oder einer eigenen kleinen Improvisation nach zu vollziehen.

6. verschiedene Sequenz-Modelle (Muster für Sequenzen): mit 3, 4, 5, 6 und 7 Noten
7. Doppelgriffe (Double Stops): mit Terzen, Quarten, Quinten und Oktaven
8. "pentatonische Akkorde" – was ist denn das?
9. Kombination verschiedener pentatonischer Skalen
10. Pentatonik & Chromatik
11. Pentatonik & Outside-Spiel / Inside-Outside Voicings
12. Modal-Interchange-Akkordfolgen für Jam Tracks
13. Erweiterungen der Pentatonik zur Hexatonik (also einer fünfstufigen zu einer sechsstufigen) Tonleiter

Nach diesem Pensum haben die Köpfe natürlich erst einmal geraucht und wir mussten dringend Mittagspause machen. Dann ging es weiter mit:

14. verschiedene Zirkel-Kadenzen als Übung zum Verknüpfen der Skalen und Fingersätze
15. weitere pentatonische Skalen (z.B. exotische, wie die "indische" und die "japanische Pentatonik")



## Die Blues Skala (Pentatonik plus "blue note")

1. die "blue note" in Dur und in moll / die Blues Tonleiter als Moll- & Durskala (Beispiele: Country Rock Licks)
2. Blues Skalen über gängigen Quinten- und Quartenzirkel-Kadenzen
3. Erweiterungen und Abwandlungen der Blues Skala
4. Anwendung von Blues Skalen über komplexeren "Changes"

## Die „Memphis Scale“

Nun war es doch an der Zeit, sich mal einem ganz neuen Thema zuzuwenden. Die "Memphis Scale" schien mir ein guter Einstieg in die Welt der Improvisation mit mehr als 5 (bzw. 6) Tönen zu sein.

Memphis Scale ist dabei lediglich eine scherzhaft Bezeichnung und leitet sich vom Memphis-Style Soul à la Aretha Franklin, Sam & Dave, Otis Redding, Booker T. & The M.G.'s, Percy Sledge und Wilson Pickett des Platten-Labels Stax ab. Bei Stax arbeitete der Gitarrist Steve Cropper als Produzent und Gitarrist. Dieser verwendete häufig diatonische Sexten (als Doppelgriffe) in seinen Rhythmus-Gitarren-Parts.

Berühmte Beispiele für diese charakteristische Spielweise sind z.B. das Intro von "Soul Man" von Sam & Dave oder auch die Gitarren-Fills bei "Sittin' on the dock of the bay", die zumindest z.T. aus Sexten bestehen. Bei der Memphis Scale handelt es sich also im eigentlichen Sinn gar nicht um eine Skala, sondern um eine in Sexten ausharmonisierte gewöhnliche (diatonische) Dur- bzw. Mollskala.

1. Die "Memphis Scale" (in Dur/Moll)
2. Memphis Scale mit Mixolydisch
3. Variationsmöglichkeiten der Memphis Scale
4. Turnarounds mit der Memphis Scale

## Epilog

Nach der häufigeren Verwendung eines "Loopers" meinerseits für kurze "Backing Tracks" während des Workshops kam nun die Frage auf: Können wir nicht auch mal einen Workshop für Rhythmusgitarre machen, um zu lernen, wie man selber solche Gitarrenbegleitungen erstellt?

Auf der Wunschliste bei mehreren Teilnehmern steht inzwischen ein solcher Looper ganz oben oder ist sogar schon angeschafft.

Und ein Termin für den Rhythmusgitarren-Workshop steht auch schon: Termin ist (noch vor den Sommerferien) am 4. Juli 2015.

Und im Herbst geht es dann weiter mit dem 2. Teil des Improvisations-Workshops mit Mixolydisch, Melodisch & Harmonisch Moll und mehr!

## Kursteilnehmer im O-Ton

*"Ganz herzlichen Dank für den Workshop. War super und auch eine super Truppe. Hat richtig Spaß gemacht und einige Knoten gelöst." (Klaus Reiche, Geislingen)*

*"Der Workshop hat großen Spaß gemacht. Ich habe viele Ideen bekommen, wie ich weiter üben bzw. beim Improvisieren dem "Rum-eiern" auf einem Fingersatz entgegenkommen kann... - was man mit ein paar Akkorden und deren Variationen alles anstellen kann!" (Wolfgang Best, Geislingen)*

*"Sehr toll und inspirierend" (Patrick Öhm, Sindelfingen)*



# Team 2015



Hironobu Fuchiwaki



Jana Haegi



Traugott Kienle



Nicole Amann-Gessinger



Steffen Dold



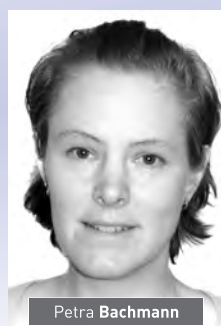
Henrietta Fryer



Wieland Harms



Leonid Kontorowski



Petra Bachmann



Sonja Dullin



Tobias Götzmann



Monika Heber-Knobloch



Klaus Kreczmarsky



Akiko Barthel



Gudrun Egle



Barbara Gräsele



Luis Hergón



Anselm Krisch



Fabio Croce



Jutta Essinger



Georg Grunenberg



Nikolaus Herseni



Andrea Rita Laprebende de Croce



Jörg Dold



Andreas Fetzer



Stefanie von Gündel-Dold

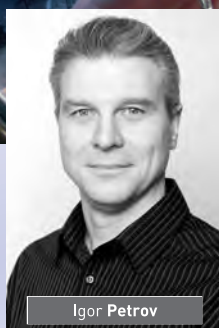
# Team 2015



Georg Lawall



Marie-Luise Lutz



Igor Petrov



Rainer Raisch



Katharina Stadler



Beate Leuser



Silke  
Lenssen-Weigold



Berthold Mai



Katja  
Rohde-Paulich



Olga Tschechlow



Andrea Legler



Sabine Leppin



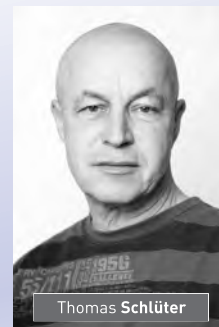
Michael Müller



Astrid Siegmund



Alon Wallach



Thomas Schlüter



Hilke van Lessen



Markus Nau



Christoph Siegmund



Christoph Weigold



Saveria Soravito  
de Franceschi



Arsenij Lifschiz



Oliver Palotai



Carol Snowden-  
Wendenburg

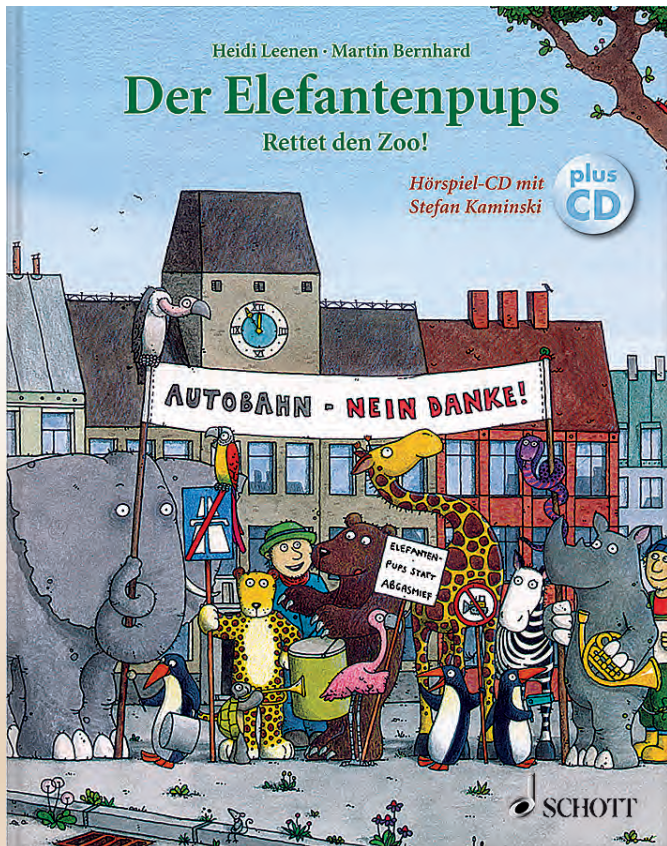


Tiberiu  
Zimmermann



Nevres Özay

## Buch/CD-Tipp:



Dies ist schon der dritte Band über den Zoo mit seinen musikalischen Tieren, wie Pombo dem Elefanten, dem Pfleger Timo und Zoodirektor Fröhlich.

Es wird wieder spannend, denn diesmal muss der Zoo gerettet werden. Ob es den Tieren gelingt, siehst du in diesem Buch und hörst du mit viel Musik auf der Hörspiel-CD!!

### Fazit:

Einfach nur schön – und ausgezeichnet mit dem Leopold "Gute Musik für Kinder" und dem Poldi, dem "Sonderpreis der Kinderjury"!

für Kinder ab 3 Jahren

Schott Music ISBN 978-379570775

Copyright

© 2011 SCHOTT MUSIC, Mainz

Der Elefantenpups. Rettet den Zoo.

Ausgabe mit CD € 19,99 / Bestellnr. ED 21210

## Brummknopf

Schon ganz ganz früh, vor Jahrhunderten und Jahrtausenden, hatten unsere Vorfahren das Bedürfnis Töne zu erzeugen, zu singen und zu tanzen.

Der Brummknopf ist ein uraltes Instrument und wurde damals schon benutzt. Der linke und der untere Brummknopf auf dem Bild sind aus Südafrika, der lange auf der rechten Seite stammt aus Südamerika. Der angemalte Brummknopf ist aus unserer Zeit und sieht genauso aus wie meiner. Wie Brummknöpfe gebaut werden, zeige ich dir jetzt!

### Du brauchst:

stabilen Pappkarton oder eine dünne Holzscheibe

ca. Ø 10 cm, elastische Schnur (z. B. stabilen Baumwollfaden), Handbohrer, evtl. kleine Säge

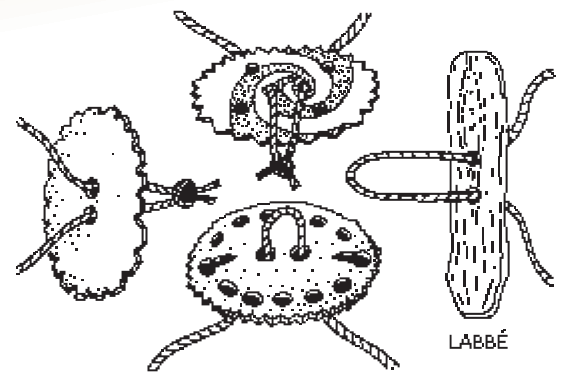
Durchbohre die Holzscheibe mit dem Handbohrer ziemlich genau in der Mitte mit 2 Löchern. Mit der Säge kannst du vorsichtig die Ränder verzieren.

Ziehe die Baumwollschnur durch die Löcher und verknote die Schnurenden.

Drehe den Knopf immer rundherum, bis die Schnur an beiden Seiten aufgedreht ist.

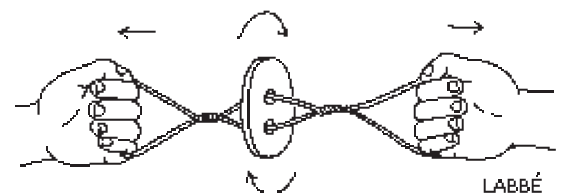
Ziehe jetzt ruckartig an beiden Schlaufen – der Knopf dreht sich rasant und.....

wenn du alles richtig gemacht hast, ist auch schon der surrende Brummtton zu hören.



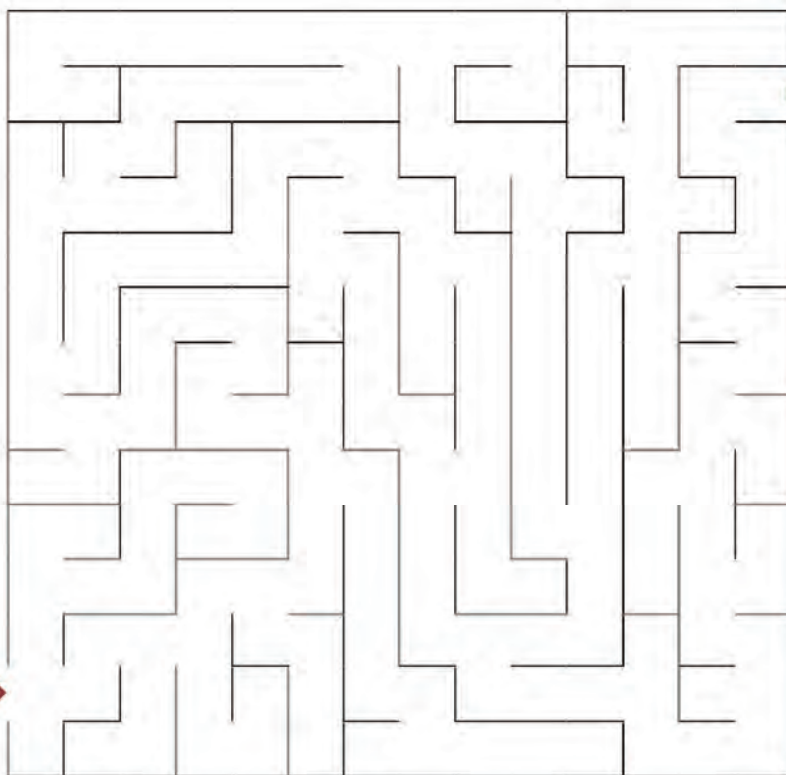
Aus: [www.zzzebra.de](http://www.zzzebra.de)

Copyright © Labbé Verlag



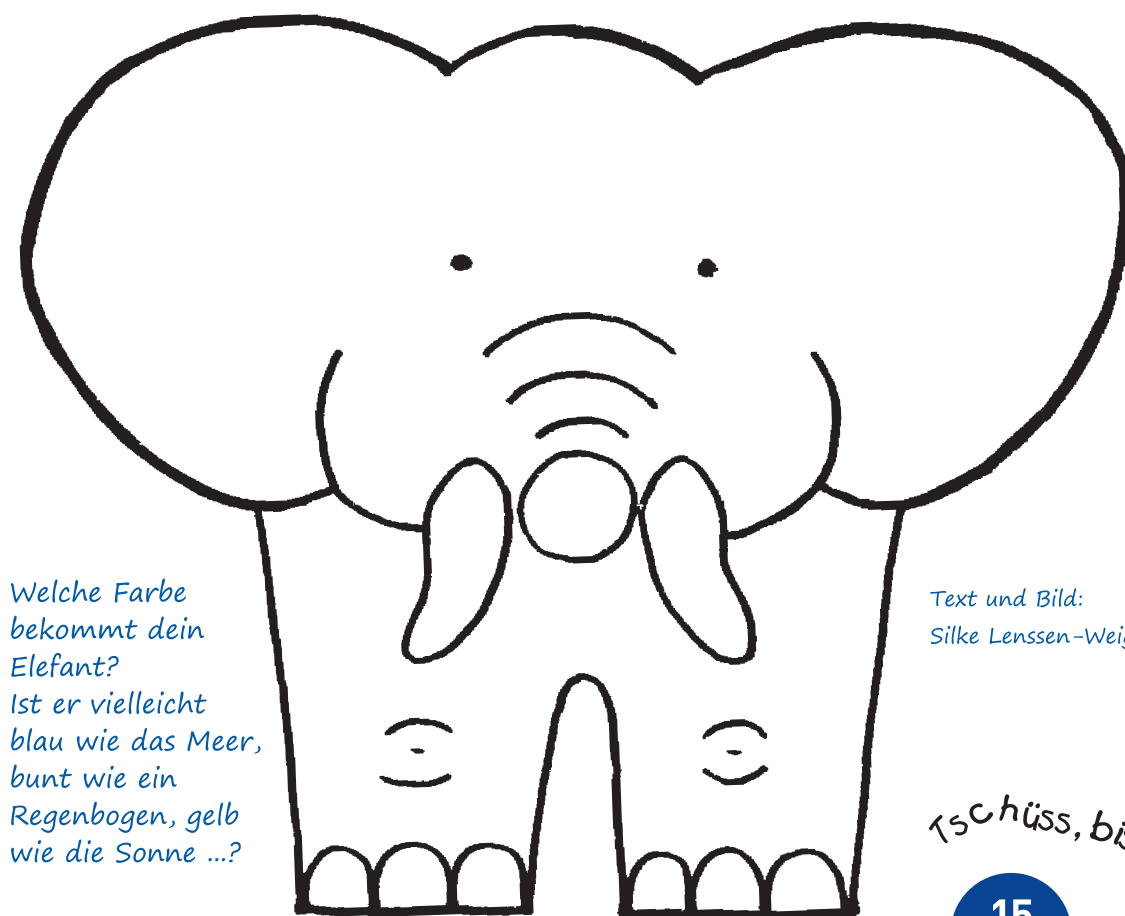
# Wie kommt Pombo zu seiner Tuba?

Zeigst  
Du ihm  
den Weg  
durch den  
Irrgarten?



Copyright  
© 2011 SCHOTT MUSIC, Mainz  
Der Elefant pups. Rettet den Zoo.  
Ausgabe mit CD € 19,99  
Bestellnr. ED 21210

## Der Elefant, der Elefant, stapft durch den heißen Wüstensand



Welche Farbe  
bekommt dein  
Elefant?  
Ist er vielleicht  
blau wie das Meer,  
bunt wie ein  
Regenbogen, gelb  
wie die Sonne ...?

Du brauchst:  
Tonkarton,  
eine Schere  
und Buntstifte

Übertrage zuerst  
den Elefanten auf  
Tonkarton und  
schneide ihn aus.  
In die Mitte  
schneidest du  
ein Loch.  
Da steckst du  
deinen Finger als  
Rüssel hindurch.

Text und Bild:  
Silke Lenssen-Weigold

tschüss, bis zum nächsten Mal!



# Improvisation (auf der Gitarre)

von Wieland Harms

Der Begriff Improvisieren geht auf das lateinische Wort *improvisus* zurück und bedeutet in etwa so viel wie unvorhergesehen oder unerwartet. Unvorhersehbare und unerwartete Elemente in einem Vortrag, ganz gleich ob auf einer Theaterbühne, im Bundestag oder einem Konzert, sind ein wichtiges Mittel, um ein Publikum zu unterhalten und einen direkten Draht zu ihm zu entwickeln. So ist die Fähigkeit zur Improvisation eine wichtige Voraussetzung für die Arbeit als Unterhaltungskünstler, ob als Talkmaster, Musiker, Schauspieler oder Comedian. Eine Darbietung wird erst lebendig, wenn ein Künstler auf eine bestimmte Atmosphäre oder Gefühlslagen und Stimmungen situativ reagieren kann.

Mit Improvisation in der Musik verhält es sich genauso. In allen „lebendigen“, also sich weiter entwickelnden Musikrichtungen und Genres ist Improvisation ein wichtiges Element. Improvisierte Teile oder zumindest Elemente sind oft das Salz in der Suppe und manchmal sogar noch mehr. Improvisationen finden sich nicht nur in westlicher Musik sondern auch in der indischen Musik (besonders der nordindischen) oder der orientalischen Musik (hier werden sie *Taksim* genannt). Es gab Improvisation (über Ostinatobässen) früher auch in der Renaissance und dem Barock. Improvisation ist wahrscheinlich DAS Wesensmerkmal des Jazz, ist aber auch in verwandten populären Musikrichtungen wie Blues, Blues Rock, Classic Rock (Jimi Hendrix, Eric Clapton, Pink Floyd etc.) und dem Jazzrock zu Hause.

## Historie der Improvisation

In der europäischen Musik seit der Renaissance oder solcher Musik, die zumindest von europäischer Musikkultur beeinflusst ist (wozu auch Jazz, Blues und Rockmusik zählen), liegt der Improvisation meist ein harmonisches Gerüst (also eine bestimmte Akkordfolge) zugrunde.

Die Improvisation in der europäischen Musik des Mittelalters basierte zumeist nur auf Melodien, die durch Verzierungen, Variationen und Improvisationen ausgeschmückt wurde. Harmonik im engeren Sinn war damals noch unbekannt. In der Musik anderer Kulturkreise (z.B. orientalischer und indischer Musik) ist dies im Wesentlichen noch heute so. In diesen Musikrichtungen wird häufig durch eine bestimmte Skala der tonale Rahmen für eine Improvisationen vorgegeben. Diese Tonleitern werden in der indischen Musik als *Ragas* bezeichnet, in der arabischen Musik heißen sie *Maqam* (Einzahl) oder *Maqamat* (Mehrzahl). Sie geben (neben den rhythmischen Mustern bzw. Metren) den Improvisationen ihre Farbe, Stimmung und Struktur.

Im Extremfall wird Improvisation als vollkommen voraussetzungsloses spontanes Spiel verstanden, wie in bestimmten Formen des Free Jazz. Etabliert hat sich dieser Ansatz nie. Offenbar sind (stilistische) Spielregeln und Strukturen für den Zuhörer von so großer Bedeutung, dass sich diese Versuche nie wirklich durchsetzen konnten. Wie sich am Jazz oder auch an der indischen Musik zeigen lässt, sind diese Spielregeln und Elemente tatsächlich so wichtig, dass improvisierende Musiker zum Einen außerordentlich viel Zeit in das Studium des von ihnen verwendeten Materials investieren, und zum Anderen Musiker mit einem wirklich originären Individualstil von einem künftigen Hörer anhand charakteristischer Elemente sofort erkannt werden können.

## Improvisation im Jazz

In keinem anderen Musikstil allerdings spielt die Improvisation eine so herausragende Rolle, wie im Jazz. Die Improvisation gilt geradezu als DAS konstituierende Merkmal des Jazz. So hat sich im Jazz ein „ausgeklügeltes“ System entwickelt, das durch die „arbeitsteilige“ Aufgabenverteilung, erst das kollektive improvisierende Zusammenspiel in einer Gruppe ermöglicht.

In der typischen Besetzung eines klassischen Jazz-Quartetts sieht die Besetzung und Aufgabenverteilung in etwa so aus:

das Schlagzeug, das einzig und alleine rhythmische Aufgaben wahrnimmt und tonal nicht mit anderen Instrumenten in Konflikt geraten kann; der (Kontra-) Bass, in der tiefen Lage; Klavier (oder Gitarre) als Akkordinstrument in der mittleren Lage; sowie ein einstimmiges Melodieinstrument in relativ hoher Lage (Saxophon, Trompete).

Alle Instrumentalisten können im Rahmen der ihnen zugewiesenen Aufgaben improvisieren, wobei immer das aufeinander Hören Voraussetzung für das Funktionieren ist.

## Improvisation in der Rockmusik

Die Wurzeln der Improvisation in der Rockmusik liegen im Blues. In der Rockmusik wurde Improvisation ab ca. 1967 im Zuge des britischen Blues Revivals der 1960er Jahre vor allem im Blues Rock und Psychedelic Rock (Acid Rock) sehr bedeutend. Pink Floyd, Soft Machine oder die deutsche Band Can verwendeten häufig Improvisationstechniken, die Spielweisen aus dem Blues mit Klangexperimenten und Live-Elektronik verbanden. Bei näher am Blues orientierten Bands, wie Deep Purple und Cream, bekamen die Improvisationen einen vergleichbaren Stellenwert wie im Jazz. Hier konnten sich die Solisten mit langen Soli ausgiebig profilieren. Jimi Hendrix kann dabei als DER Protagonist und Pionier in beiden Genres angesehen werden, (u.a. mit seinem Album *Electric Ladyland*) der mit zu den überzeugendsten Ergebnissen gelangte.

Einen entsprechenden Stellenwert hat die Improvisation in der Rockmusik dann leider nicht behalten. Der Bluesrock mit Schwerpunkt Improvisation auf der E-Gitarre verband sich kulturell mehr und mehr mit dem Jazzrock (Protagonisten dieser Richtung sind Gitarristen wie Jeff Beck, Eric Johnson, Carl Verheyen und Scott Henderson) und wurde zu einer eher „unkommerziellen“ Nebenströmung,

während zwei andere weitaus kommerziellere Strömungen in der Rockmusik weitgehend ohne Improvisationen auskamen. Einerseits war das die Entwicklung des Heavy Metal mit der eindimensionalen Fokussierung auf Geschwindigkeit und "Dampfhammer-Riffs" und der damit einhergehenden Notwendigkeit zur Vorbereitung von fest ausgearbeiteten (Solo)passagen, andererseits die auch in anderen Bereichen des Rock (vor allem dem Progressive Rock) zu beobachtende Entwicklung immer mehr auf Kosten der Improvisation durchzukomponieren und durchzuarrangieren (wie bei Yes, Genesis, Queen); auch da, wo künstlerisch außerordentlich profilierte und stilbildende Instrumentalisten mitwirkten wie z.B. Brian May in der Gruppe Queen.

Trotzdem gab und gibt es auch im Rockbereich außerordentlich versierte und eigenständige Improvisatoren wie Eric Johnson oder Jeff Beck. Um zu zeigen, aus welchen Elementen sich so ein eigenständiger (über die Jahre natürlich auch weiter entwickelnder) Stil bestehen kann, möchte ich an dieser Stelle eine kleine Stilanalyse von Jeff Beck und Eric Johnson vornehmen:

#### **Jeff Becks Gitarrenstil:**

Jeff Beck kam 1965 als Nachfolger für Eric Clapton zu den Yardbirds und wurde später mit der Jeff Beck Group (in der anfangs Rod Stewart sang) bekannt. Jeff Beck hat immer wieder andere Pedale und Gitarreneffekte benutzt, ohne dass sich sein markanter Sound dadurch substantiell verän-

dert hätte. Das zeigt, dass Sound in erster Linie im Kopf und mit den Fingern des Spielers erzeugt wird und nicht mit den verwendeten Gitarren, Verstärkern oder Effektgeräten. Zu Becks unverwechselbarem Stil und Markenzeichen gehören folgende "Trademark-Techniken":

Beck spielt wie Mark Knopfler mit den Fingern und nicht mit dem Plektrum. Im Gegensatz zu Knopfler ist sein Stil aber viel "rauer". So lässt er auch gerne mal die Saiten wie ein Bassist beim "Poppen" auf das Griffbrett "fatzen" und erzeugt damit sehr expressive Sounds.

Er benutzt den Lautstärkeregler der Gitarre häufig für sogenannte Volume Swells, also um den "Attack" der Noten zu unterdrücken und so ein "violinartiges" Einschwingen des Tons zu erzeugen.

Er verwendet den Lautstärkeregler der Gitarre (wie viele andere Gitarristen übrigens auch), um den Verzerrungsgrad zu regulieren.

Im Umgang mit dem Tremolo-Arm (Whammy Bar) ist Jeff Beck einer, wenn nicht gar DER "Großmeister" auf der E-Gitarre. Er benutzt ihn sowohl für sanftes Vibrato, "Mikrotöne", als auch für "theatralischere" Effekte wie "Dive Bombs". Besonders gerne benutzt er ihn auch zum "Anschleifen" von Tönen.

Er nutzt ausgiebig die unterschiedlichen Klangfarben der verschiedenen Pickups: den Bridge-Pickup für Helligkeit und „Biss“, den Hals-Pickup für „Schmelz“ im Ton. Dabei nutzt er zusätzlich noch die möglichen Klangfarben, die sich durch unterschiedliche Positionierung der An-

schlaghand ergeben. Im Gegensatz zu traditionelleren Spielern wie Clapton beginnt und beendet er seine Phrasen gerne auch mal mit ungewöhnlichen spannungsreicheren Intervallen wie einer Quarte oder Sexte. Beck hat auch einen ganz eigenen Slidestil auf einer in Standardstimmung gestimmten Gitarre entwickelt, bei dem er in der Lage ist selbst Mikrotöne sehr genau zu intonieren und sich sogar den tonalen Feinheiten indischer Ragas gewachsen zeigt, wie man z.B. bei dem Stück "Nadia" hören kann. Auch seine Bending-Technik ist sehr eigenständig. Er kann damit u.a. auch den Sound eines Keyboard-Pitch-Wheel imitieren und hat sich auf diese Weise in den 1970er Jahren schon regelrechte "Battles" mit dem Keyboarder Jan Hammer geliefert.

#### **Eric Johnsons Gitarrenstil:**

Am Beispiel von Eric Johnson lässt sich zeigen, wie sich durch gezielte Übernahme von Stilelementen anderer Gitarristen ein ganz eigener Personalstil formen lässt. So hat Eric Johnson in seinem Spiel Elemente von gänzlich unterschiedlichen Gitarristen aus ganz verschiedenen Genres, wie Eric Clapton, Jimi Hendrix, Jeff Beck, Wes Montgomery, Jerry Reed, Chet Atkins, Lenny Breau und Keith Richards zu etwas ganz und gar Eigenem verwoben und transformiert. Die unterschiedlichen Elemente wie z.B. Wes' Oktavtechnik oder Hendrix' "Memphis-Soul"-Akkordtechnik fließen bei ihm auch in seinen Kompositionen so organisch ineinander und sind so miteinander verwoben, dass sie zwar noch als unter-



## Martin Eppler

### Geigenbaumeister

Reparatur, Neubau, Verkauf und Vermietung von Streichinstrumenten

Friedenstraße 24 · 71229 Leonberg · Tel. 07152 / 48298  
info@eppler-geigenbau.de · www.eppler-geigenbau.de

schiedliche Elemente wahrgenommen werden, aber trotzdem einen neuen eigenständigen Charakter bekommen. Allerdings kann man ihn nicht auf dieses Übernehmen reduzieren. Er hat auch ganz eigene Elemente wie z.B. seinen originellen "Koto-Stil" entwickelt und Vieles von dem was er ursprünglich einmal übernommen hat (z.B. von Keith Richards) noch einmal zu etwas Eigenständigem weiter entwickelt.

#### **Gegenwart & Ausblick:**

Durch viele am Jazz geschulte junge Rockgitarristen ist das Thema Improvisation in den letzten Jahren zum Glück wieder aktueller geworden. Junge Gitarristen wie Guthrie Govan und Greg Howe, die im Jazz, Rock, Country und Blues gleichermaßen zu Hause sind, zeigen, dass Virtuosität und Spontaneität kein Widerspruch sein müssen und sorgen so dafür, dass das Thema auch für junge Gitarristen heute (wieder) aktueller ist denn je.

#### **Hör Tipps (nicht nur) für Gitarristen:**

In die folgende Liste (die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt) habe ich Gitarristen aus verschiedenen Stilrichtungen und Genres aufgenommen, bei denen Improvisation einen relativ großen Stellenwert hat und die dabei zu einem eigenständigen Stil gefunden oder sogar stilprägend wurden (wie Jimi Hendrix, Wes Montgomery oder Django Reinhardt).

**Classic Blues:** T-Bone Walker, Muddy Waters, B.B. King, Freddie King, Albert King, Albert Collins

**Blues:** Stevie Ray Vaughan, Eric Gale, Jeff Healey, John Mayer, Jonny Lang, Joe Bonamassa

**Rock'n'Roll/Rockabilly:** Chuck Berry, Brian Setzer

**Classic Blues Rock:** Mike Bloomfield, Mick Taylor, Eric Clapton, Peter Green, Duane Allman, Johnny Winter, Gary Moore

**Classic Rock:** Jimi Hendrix, David Gilmour, Ritchie Blackmore, Carlos Santana

**Classic Country:** Chet Atkins, Jerry Reed, James Burton

**Country/Country Rock:** Danny Gatton, Albert Lee, Lenny Breau, Mark Knopfler, Jerry Donahue, Brent Mason, Greg Koch

**Rock:** Jeff Beck, Brian May, Steve Lukather, Slash

**Hard Rock/Heavy Metal:** Jimmy Page, Randy Rhoads, Eddie Van Halen, Steve Morse, Michael Schenker, Uli Jon Roth, Yngwie Malmsteen, Joe Satriani, Steve Vai, Slash, Paul Gilbert, Ritchie Kotzen

**Jazz:** Eddie Lang, Django Reinhardt, Charlie Christian, Wes Montgomery, Joe Pass, George Benson, Pat Martino, Bireli Lagrene, Ulf Wakenius

**Modern Jazz:** Pat Metheny, John Scofield, Bill Frisell, Mike Stern, Kurt Rosenwinkel

**West-Coast-Fusion:** Lee Ritenour, Larry Carlton, Robben Ford

**Jazzrock/Fusion:** Larry Coryell, John McLaughlin, Al DiMeola, Terje Rypdal, Allan Holdsworth, Frank Gambale

**Modern Rock/Jazzrock/Fusion:** Eric Johnson, Michael Landau, Carl Verheyen, Scott Henderson, Shawn Lane, Andy Timmons, Guthrie Govan, Greg Howe



www.vr-kom.de

# „Rückhalt spüren“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

**Wir machen den Weg frei.**

Sie haben Träume, Sie haben Ziele.  
Diese zu erreichen bedarf es Mut, Kraft, Glück und einer starken Unterstützung. Mit unserer genossenschaftlichen Beratung geben wir Ihnen den Rückhalt, den Sie in finanziellen Dingen benötigen. Professionell, partnerschaftlich, tatkräftig und hilfsbereit in 35 Filialen in Ihrer Nähe. Besuchen Sie uns, wenn Sie Rückhalt spüren möchten.

**Jetzt beraten lassen!**



Weitere Informationen in Ihrer Filiale oder unter [www.diebank.de](http://www.diebank.de)

**die Bank – Rückhalt unserer Region**



**Vereinigte Volksbank**

# Förderverein

## Werden auch Sie *Mitglied* im Förderverein der *SMTT*

Der **Förderverein der SMTT** unterstützt:

- ♦ die Orchester- und Ensemblearbeit
- ♦ das gemeinsame Musizieren
- ♦ den musikalischen Austausch mit den Partnerstädten
- ♦ Theateraufführungen/Musicals
- ♦ Freizeiten und Konzerte der SMTT
- ♦ die Anschaffung von Instrumenten und Ausstattungen

### Der Vorstand und rund 100 Mitglieder

würden sich über Ihren Beitritt zum Förderverein freuen,  
für nur 16,- € Jahresbeitrag!



An den Förderverein der SMTT Sindelfingen e.V.,  
Wolboldstraße 21, 71063 Sindelfingen

### Beitrittserklärung

Hiermit erkläre(n) ich/wir meinen/unseren Beitritt zum Verein zur Förderung der  
Orchester- und Ensemblearbeit an der SMTT Sindelfingen e.V.

Name/Firma:

Vorname:

Geb.-Datum:

Anschrift:

Telefon:

Gleichzeitig ermächtige(n) ich/wir den Förderverein der SMTT Sindelfingen,  
fällige Zahlungen zu Lasten meines/unseres Kontos auszugleichen.  
Diese Ermächtigung ist jederzeit widerrufbar.

Kreditinstitut:

Bankleitzahl:

Kontonummer:

Ort, Datum:

Unterschrift:

### Der Vorstand des Fördervereins

*von links nach rechts:*

**Dr. Ingo Sika** (1. Vorsitzender),

**Carlo Doni** (Kassier),

**Andreas Haase** (Schriftführer),

**Markus Nau** (Schulleitung)

*nicht auf dem Foto:*

**Daniel Bayer** (2. Vorsitzender),

**Dr. Tasneem Kaufmann**

(Elternbeirat)

### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie uns bald  
Ihre Beitrittserklärung zu.

### Haben Sie noch Fragen?

Dann wenden Sie sich bitte an:

Dr. Ingo Sika

Tel. 07033-466444





II III PIANO HÖLZLE

Klaviere & Flügel  
in großer Auswahl.

WIR SIND  
UMGEZOGEN!

**Bösendorfer**  
DER KLANG, DER BERÜHRT

**YAMAHA**

**SCHIMMEL**  
PIANOS

**KAWAI**  
THE FUTURE OF THE PIANO

**SAUTER**  
—Pianofortemanufaktur—

**Wilhelm Hölzle** Klavier- und Cembalobaumeister  
Bahnhofstraße 43 · 71063 Sindelfingen

Tel. 07031 805469 · Fax 07031 794977  
info@piano-hoelzle.de · www.piano-hoelzle.de

# Musikschulbeirat 2015

Elternbeiratsvorsitzende:  
**Dr. Tasneem Kaufmann**

Stellvertreterin:  
**Angelika Leridis**

Schriftführerin:  
**Astrid Dinkelacker**

**Astrid Dinkelacker** / Sindelfingen / Tel. 80 69 71

**Anne Graf** / Sindelfingen / Tel. 87 97 76

**Traudi Karst** / Böblingen / Tel. 60 11 65

**Dr. Tasneem Kaufmann** / Aidlingen / Tel. 0 70 56/84 02

**Angelika Leridis** / Sindelfingen / Tel. 38 72 04

**Ruth Lesch-Michel** / Althengstett / Tel. 0 70 51/3 05 52

**Monika Sika** / Sindelfingen / Tel. 0 70 31/4 91 71 18

## Der Musikschulbeirat hat folgende Aufgaben:

- ♦ er ist Ansprechpartner für Lehrer, Schüler und Eltern
- ♦ er arbeitet konzeptionell mit der Schulleitung zusammen
- ♦ er kooperiert mit dem Förderverein
- ♦ er hilft bei der Umrahmung von Veranstaltungen und bei der Durchführung von Festen

SMTT - MUSIKSCHULBEIRAT



v.l.  
Monika Sika, Astrid Dinkelacker, Angelika Leridis, Ruth Lesch-Michel, Traudi Karst,  
Dr. Tasneem Kaufmann, Anne Graf

**Meisterbetrieb** | spezialisiert auf  
anspruchsvollen Kundendienst

Stimmung . Reparatur . Restauration .  
Konzertservice . Verkauf von neuen  
und gebrauchten Klavieren und Flügeln .

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**MIETKLAVIERE**  
ab 9,99 € monatlich  
»»  
[www.klavier-arnolds.de](http://www.klavier-arnolds.de)

Foto: Wolf-Peter Stenheiser

DER RICHTIGE WEG ZUM GUTEN TON



**KLAVIERwerkstätte ARNOLDS**

Klaviere | Flügel | Cembali

Klavierwerkstätte Arnolds | Mahdentalstr. 46, 71065 Sindelfingen | Tel. 0 70 31. 87 80 44, Fax 0 70 31. 87 80 45  
Internet: [www.klavier-arnolds.de](http://www.klavier-arnolds.de) | e-Mail: [info@klavier-arnolds.de](mailto:info@klavier-arnolds.de)

# Gut für die Kultur. Gut für die Region.



**Kreissparkasse  
Böblingen**

Direktion Sindelfingen  
☎ 07031 793-0

Kulturelle Veranstaltungen sind ein wichtiges Bindeglied der Gesellschaft. Sie stärken den Zusammenhalt und schaffen Vorbilder. Deshalb unterstützen wir viele Projekte und sorgen für positive Rahmenbedingungen – regional und national. Damit sind wir, die Sparkasse, der größte nicht staatliche Kulturförderer in Deutschland.

[www.kskbb.de](http://www.kskbb.de)